

Aufgabe 1: Interne Erfolgsrechnung

(5 Punkte)

Von der Expert AG, einem auf hoch komplexe Beratungsdienstleistungen spezialisierten Dienstleistungsunternehmen, sind für das Jahr 20-15 nachfolgende Stundensätze bekannt:

	Kosten in CHF je Stunde	Erlöse in CHF je Stunde
PLAN-Stundensätze	607.50	675.00

Weiter sind nachfolgende Informationen bekannt:

PLAN-Stunden (h)	12'000
IST-Stunden (h)	11'550
IST-Erlös (CHF)	7'657'650.00
IST-Umsatzrendite (%)	5

Erstellen Sie in CHF die interne Erfolgsrechnung mit Ausweis des kalkulierten Betriebserfolgs und des tatsächlichen Betriebserfolgs für das Jahr 20-15 (die Zahlen sind bei Bedarf auf die erste Nachkommastelle zu runden).

Interne Erfolgsrechnung 20-15

--	--

Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

Aufgabe 2: Betriebsabrechnungsbogen (BAB)

(8 Punkte)

Die Motobike AG produziert und verkauft hochwertige Motorräder in den Ausführungen A (Advanced) und B (Basic). Aufgrund der nachfolgenden Ausgangslage sind für das 4. Quartal 2015

- a) die Kalkulationssätze (Verrechnungssätze) zu ermitteln und
- b) einzelne Daten der Betriebsabrechnung zu bestimmen.

Ausgangslage (in 1'000 CHF):

Istkosten: Sind soweit notwendig bereits im BAB eingetragen

Normalkosten: Verrechnungssätze aufgrund des Budgets
 Fertigungsstelle: total verrechnete Stunden 22'000, davon Kostenträger A 14'000
 Bestandesänderung nur bei B: Zunahme 15% der variablen HKP

Nettoerlös: Fabrikate A 22'000, Fabrikate B 10'800

Aufgabenstellung:

- a) Bestimmung der Kalkulationssätze (Verrechnungssätze)

	Kosten gemäss Budget			Kalkulationssätze (Verrechnungssätze)		
	Total	Fix	Variabel	Vollkosten	Satz fix	Satz variabel
Einzelmaterial (EM)	8'000		8'000			
Material-GK (in % des EM)	800	800				
Fertigungs-GK (20'000 Stunden)	16'000	6'000	10'000			
Herstellkosten (HK)	24'800	6'800	18'000			
VVGK (in % HK)	4'960	4'960				
Selbstkosten						

Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

b) Berechnen Sie in nachfolgender Betriebsabrechnung den kalk. DB von Kostenträger B sowie die Deckungsdifferenz der Verwaltungs- und Vertriebsstelle (grau schattierte Zellen). Dabei sind folgende Hinweise zu beachten:

- Keine Allokation der Fixkosten auf die Kostenträger
- Erlöse, Erträge (Leistungen), Kostenstellenentlastungen, Kostenstellenüberdeckungen und positive Betriebserfolge sind mit einem negativen Vorzeichen darzustellen
- Kosten, Kostenstellenunterdeckungen und negative Betriebserfolge sind mit einem positiven Vorzeichen darzustellen
- Bei Bedarf sind die Zahlen kaufmännisch auf die nächste ganze Zahl zu runden

	Kosten	Kostenstellen					Kostenträger		
		Materialstelle		Fertigungsstelle		Verw.-u. Vertr.st.	A	B	Total
		fix	variabel	fix	variabel	fix			
Einzelmaterial	8'800						5'600		
Gemeinkosten						5'220			
Total Kosten									
Kalk. DB									
Fixkosten:									
Materialstelle									
Fertigungsstelle									
Verw.-u. Vertr.st.									
Deckungsdiff.									
Betriebserfolg									

Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

Aufgabe 3: Kostenstellenrechnung

(10 Punkte)

Während der Budgetierungsphase ist das ERP-System der Unternehmung ausgefallen und nun sind Sie als Junior-ControllerIn aufgefordert, bestimmte Daten manuell zu berechnen. Die Ausgangslage ist wie folgt:

	Kosten	Vorkostenstellen			Hauptkostenstellen (total)
		Infrastruktur	Instandhaltung	Fuhrpark	
Primäre Stellenkosten (CHF)	16'000'000	1'200'000	1'600'000	800'000	12'400'000
Leistungen:					
Infrastruktur (in m2)		8'000 (total)	400	800	6'800
Instandhaltung (h)		600	4'000 (total)	1'200	2'200

Zusatzinformation: der Fuhrpark beansprucht 10% der totalen m2 der Infrastruktur, die Instandhaltung belastet den Fuhrpark mit 1'200 h.

- a) Bestimmen Sie die vollen Kosten der Kostenstelle Infrastruktur (auf ganze CHF runden)

- b) Bestimmen Sie die Sekundärkosten der Kostenstelle Instandhaltung

- c) Bestimmen Sie den Kostensatz der Kostenstelle Infrastruktur

- d) Bestimmen Sie die Belastung der Kostenstelle Fuhrpark durch die Kostenstelle Instandhaltung

Aufgabe 4: Aufwand versus Kosten

(3 Punkte)

Ausgangslage:

In der FIBU werden die Warenbestände gegenüber der BEBU um 1/3 unterbewertet.

Waren A (in CHF): Wareneinkauf 12'600,
 Zunahme Bestand FIBU 400

Waren B (in CHF): Warenaufwand 5'880
 Tatsächliche Abnahme Bestand 360

Aufgabenstellung:

Bitte vervollständigen Sie den untenstehenden Ausschnitt einer Betriebsabrechnung:

	Warenaufwand	Abgrenzung	Warenkosten
Waren A			
Waren B			

Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

Aufgabe 5: Standardkostenrechnung

(6 Punkte)

Ausgangslage: die Firma Gardening AG produziert und verkauft die beiden elektrischen Heckenscheren A (Advanced) und E (Extended).

Standardkalkulation je Stück:	Heckenschere A	Heckenschere E
Einzelmaterial (EM)	CHF 25.00 (1kg)	CHF 37.50.00 (1.5kg)
Einzellöhne	CHF 12.00 (6 Minuten)	CHF 24.00 (12 Minuten)
Material-GK 10% des EM	CHF XX	CHF XX
Fertigungs-GK	CHF 120 (12 Minuten)	CHF 240 (24 Minuten)
Herstellkosten (HK)	CHF XX	CHF XX
VVGK 30% der HK	CHF XX	CHF XX
Selbstkosten	CHF XX	CHF XX

Planwerte der Fertigungskostenstelle Heckenschere:	A	E	Total
Herstellung = Verkauf Fabrikate	4'000 Stück	1'000 Stück	
Kosten total	CHF 480'000	CHF 240'000	CHF 720'000
Kosten fix			CHF 288'000
Kosten proportional			CHF 432'000

Ist-Werte

	A	E	Total
Ist-Werte Rohmaterial			5'500 kg zu CHF 25.10
Ist-Werte Einzellöhne			CHF 70'380 612 Stunden
Ist-Werte Fertigungskostenstelle Herstellung Heckenscheren	3'950 Stück	1'020 Stück	
Fertigungs-GK total			CHF 725'000

a) Vervollständigen Sie die Standardkalkulation für A und E

Standardkalkulation je Stück:	Heckenschere A	Heckenschere E
Einzelmaterial (EM)	CHF 25.00 (1kg)	CHF 37.50 (1.5kg)
Einzellöhne	CHF 12.00 (6 Minuten)	CHF 24.00 (12 Minuten)
Material-GK 10% des EM	CHF _____	CHF _____
Fertigungs-GK	CHF 120 (12 Minuten)	CHF 240 (24 Minuten)
Herstellkosten (HK)	CHF _____	CHF _____
VVGK 30% der HK	CHF _____	CHF _____
Selbstkosten	CHF _____	CHF _____

b) Ermitteln Sie die Verbrauchsabweichung bei den Fertigungs-GK für A und E zusammen:

Verbrauchsabweichung (Total „A + E“)

c) Ermitteln Sie bei den Fertigungs-GK auf Basis einer Ist-Stundenleistung von 1'199 h die Leistungsabweichung und interpretieren Sie kurz das Resultat.

Aufgabe 6: Planungsrechnung**(13 Punkte)**

Erklären Sie die folgenden Begriffe und geben Sie die jeweilige Formel an.

Return on Capital Employed (ROCE)

Ökonomischer Übergewinn

Operative Planungsrechnung

Warenumschlag

Teil B – Der ökonomische Gewinn

Ausgangslage:

Die Sanwin AG verkauft elektronische Bauteile für Steuergeräte im Automobilssektor. Im Folgenden sind die Schlussbilanzen per Ende 2013 und 2014 der Sanwin AG gegeben. Es geht darum, mithilfe der bestehenden Zahlen Angaben zum erwirtschafteten ökonomischen Gewinn zusammenzutragen und diese für den Finanzbericht vorzubereiten.

	Dez 13	Dez 14		Dez 13	Dez 14
Flüssige Mittel	195	207	Verbindlichkeiten aus L&L	195	225
Warenlager	510	540	Finanzschulden	540	360
Anlagevermögen	1 290	1 290	Aktienkapital	1 200	1 200
			Bilanzgewinn	60	252
Summe	1 995	2 037	Summe	1 995	2 037

Aus der Erfolgsrechnung 2014 sind bekannt:

EBIT	300
Zinsen	27

Der Fremdkapitalzinssatz beträgt 6% und wird auf den durchschnittlichen Finanzschulden berechnet. Die unterlegte Renditeerwartung der Eigenkapitalgeber beträgt 9%.

Das relevante Finanzierungsverhältnis ist der Bilanz per Dezember 2014 zu entnehmen.

Im Anlagevermögen befindet sich eine Position im Gegenwert von 212, welche seit Januar 2013 dem operativen Geschäft zugerechnet werden darf.

Fragestellungen

- 1) Berechnen Sie die Grösse NOA per Ende 2014 und erklären Sie die Bedeutung des Begriffs.

- 2) Berechnen Sie den ökonomischen Erfolg, welcher 2014 erreicht wurde.

- 3) Welche operativen Ansatzpunkte sehen Sie, um das errechnete Ergebnis des ökonomischen Erfolgs zu verbessern und somit den Wert der Unternehmung zu steigern? Nennen Sie kurz drei konkrete Ansatzpunkte.

Aufgabe 7: Investitionsrechnung

(15 Punkte)

Ausgangslage:

Ihr Vorgesetzter möchte für die Beschaffung von Investitionsgütern Investitionsrechenverfahren einführen und Sie haben den Auftrag erhalten, gewisse Abklärungen und exemplarische Berechnungen für ein anstehendes Projekt, eine Diversifikationsinvestition, vorzunehmen. Hinweis: Im Unternehmen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Im Folgenden finden Sie ausgewählte Parameter des erwähnten Projekts:

	Aspect	Sonius
Kaufpreis	Fr. 150 000.00	Fr. 120 000.00
Nutzungsdauer	5	6
Liquidationserlös	Fr. 110 000.00	Fr. 10 000.00
Betriebskosten Jahr 1	Fr. 30 000.00	Fr. 20 000.00
Betriebskosten restl. Jahre	Fr. 20 000.00	Fr. 15 000.00
Erträge pro Jahr	Fr. 50 000.00	Fr. 35 000.00
Kalkulatorischer Zinssatz	7%	7%

Teil A – Allgemeine Fragestellungen

Zunächst hat Ihr Vorgesetzter einige allgemeine Fragen, welche Sie beantworten sollen:

- 1) „Welche Fixkosten können wir für diese Projekte erwarten? – Ich sehe diese nicht in der Aufstellung.“ (Nennen Sie zwei und erklären Sie, weshalb diese fix anfallen. Es sind keine Berechnungen notwendig).

- 2) “Was sind die wesentlichen Unterschiede zwischen einer Ersatzinvestition und einer Umstellungsinvestition?”

Teil B – statische Methoden

Kreuzen Sie bei den nachfolgenden Aussagen an, ob sie richtig oder falsch sind und begründen Sie Ihre Wahl (Bewertungshinweis: richtig gesetzte Kreuze ergeben nur dann Punkte, wenn die Wahl zutreffend begründet wird, falsch gesetzte Kreuze ergeben 0 Punkte). Alle Fragestellungen beziehen sich auf die obgenannte Ausgangslage.

	richtig	falsch
<p>1) Bei Anwendung einer Kostenvergleichsrechnung würde sich herausstellen, dass das Modell „Aspect“ schlechter abschneidet. <i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>2) Bei dieser Ausgangslage wäre die Anwendung einer Gewinnvergleichsrechnung aussagekräftiger als die Kostenvergleichsrechnung. <i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>3) Es gibt eine Möglichkeit, die Kostenvergleichsrechnung und die Gewinnvergleichsrechnung sinnvoll zu verbinden (keine Ausrechnungen notwendig). Ihr Vorgesetzter ist der Meinung, eine solche Kombination wäre nicht sinnvoll. Was halten Sie von seiner Aussage? <i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil C – dynamische Methoden (Zinstabellen am Prüfungsende)

- 1) Berechnen Sie den jährlichen durchschnittlichen Cash flow des Modells „Sonus“. Zeigen Sie Ihre Berechnungen nach der direkten und indirekten Methode. Interpretieren Sie Ihr Resultat.

- 2) Berechnen Sie den auf heute abgezinsten Wert ebendieser Cash flows.

- 3) Wenden Sie die Kapitalwertmethode für das Modell "Sonus" an und interpretieren Sie Ihr Ergebnis (Verwenden Sie Ihre Ergebnisse der vorigen Aufgaben).

ENDE DER PRÜFUNG